

Merxheim, den 13. Juli -11.

Mein lieber!

Wer will ich meine in hauptpfarrerdienst  
etwas schwerfälliger gewordene Hand in Bewegung  
setzen und Dir zu Deiner Wahl in lafenwort  
gratulieren, da trifft mich auch schon Deine  
Verlobungsanzeige. Nun kann ich ja Doppelt  
gratulieren und tue es mit Freuden.

Wahrscheinlich wirst Du denken ich bin zu hart,  
nachdem Dein „Wiedereinzug der Metaphysik“  
gestiegen ist. Hoffentlich ist es aber nicht Schwär-  
mungsang und ewig gültige Absage! „Nicht für  
ungut“, ich denke eben jetzt an unser in  
mancher Hinsicht etwas klägliches „Wieder-  
einzug“. (Vorwort: Moll / Dr. Aug. Sparrer sind  
sich zum großen Teil einmütiglich meta//

physiologischer Faun im alten Hegelschen Dog-  
matismus naiv befangenes Geschlecht, das ist  
mir damals wieder recht Sen kien geworden!  
Aber lass dir ~~das~~ in deiner schönen Zeit nur  
keine grauen Haare wachsen. Auch meine  
schwarze Färbung. Sie sind sonst ganz  
gesund und frohlocken, deine lang. Kollegen,  
mit denen sich wohl leben lässt.

Ich freue mich sehr auf deine Nachbar-  
schaft, freue mich auf manches gemüthliche  
Beisammensein in meiner Länderei stillen,  
aber heimeligen Hause oder in deinem, auf  
gemeinsamen Bummel und Gedanken aus-  
tausch, wenn die Zeit es erlaubt.

Mit freundlichem Gruss

dein

Lenz